

Ich will nur ihn... ihn und das Wort was mir am meisten fehlt.

Joey und Setos Phyché

Von abgemeldet

Kapitel 10: 10. Das leuchtende Dreieck

Hai bin wieder da. mit Kapitel 10. Dabke Tyka für die lieben, ganz vielen Kommiss. Hab mich ganz doll gefreut. ^-^
Hier wien gewünscht nun das nächste Kapitel.
Dieses mal geht um Yami!!!!!!! 'Ja er kommt endlich.
Bin gespannt wie bei euch meine eigene Idee von Yu Gi Oh gefällt.
Ich weiß das Yami und Yugi da keine so große Rolle haben, aber is egal.
Übrigends hab ich jetzt ganz viel zeit. Bin 2 Wochen Krankgeschrieben.
(Meine Fingerkuppe hat sich verabschiedet)
Ach übrigends. Nächstes Kaapi wird HEIß. Schon jetzt mal Sorry für alle unter 18. Ich weiß nich ob das Kapitel noch ohne Adultteil durchgeht.
Aber jetzt mal viel spaß beim Kapitel 10.

10. Das leuchtende Dreieck

Es war ein aufgeregtes Getuschel zu hören als Joey mit Seto aus der Limousine stieg.
„Wahnsinn sind die beiden Freunde“.
„Ich bewundere ihn.“
„Der hat es gut.“
„Mensch“

Joey wurde etwas rot. Warum sahen ihn alle an. War das so eine Sensation.
Noch komischer war als er zur Klassenzimmertür reintrat. Sofort hörte er lautes Klatschen. „Willkommen Joey wie schön dich wieder bei uns zu haben“ rief Frau Sakurada. Sie fiel Joey um den Hals. „Wir haben gehört was passiert ist. Du bist also die Klippen vom Hafen runtergefallen und hast dich am Arm verletzt. Kaiba- Kun hat uns alles erzählt. Und er war so nett die Gesund zu pflegen.“
Joey warf einen fragenden Blick zu Seto. Dieser machte mit seinem Blick Klar einfach mitzuspielen.
„Oh ja“ sagte Joey laut. „Aber mir geht es schon wieder viel Besser Ehrlich.“
„Das freut mich für dich. Setzt dich hin. Du kannst dich zu Kaiba- Kun setzen er hat sich bereit erklärt dir den freien Platz neben sich anzubieten.“
Joey sah hinüber zu Seto. Dieser Winkte ihn her.

Joey setzte sich strahlend zu ihm.

„So und jetzt gibt bitte alle die Hausaufgaben ab. Alle bis auf Joey. Mein Lieber, natürlich nur wenn du sie gemacht hast.“

„Ich ähm, ich hab sie gemacht,“ sagte er leise.

„Fleißig war er auch noch, obwohl er so verletzt war. Du erstaunst mich Joey. Von Wheeler Kun könnt ihr euch alle eine Scheibe abschneiden, sagte die Lehrerin.

„Seit wann mag die mich so“ flüsterte Joey zu Seto.

„Sie weiß das du und ich gut befreundet sind. Deshalb macht sie das.“ Flüsterte Seto.

„Na toll dabei wollte ich nie Lehrers Liebling sein“ sagte Joey.

„Das ist dir biss jetzt auch gut gelungen Hündchen“ meinte Seto.

Joey grinste Böse. „Klar doch.“

In der Pause musste Joey feststellen das mehr von ihm und der Freundschaft mit Kaiba wussten als er noch geglaubt hatte. Alle drehten sich zu ihm um und grüßten ihn sogar.

Alle konnten Joey Wheeler nun besser leiden, na ja da gab es nur den einen Typ der sich wohl nie mit ihm befreunden hätte können. Nicht mal wenn er Gackt Camui zum Freund hätte. (Für alle die es nicht wissen. Gackt Camui ist der angesagteste Sänger Japans.)

Joey ging gerade mit Seto die Treppen zum Pausenhof hinunter als er hinter ihm eine durchdringend laute Stimme Hörte.

„Hei Wheeler jetzt wohl zum Schwuchteln umgestiegen, was.“

Joey drehte sich mit genervtem Gesicht zu der unsympathischen Stimme um.

Vor ihm stand Tristan Taylor.

Der Braunhaarige mit der komisch anstehenden Frisur sah ihn belustigend an.

Auch Seto sah den Kerl aus seinen eisblauen Augen an und musterte ihn recht skeptisch.

„Das ist doch der Kerl mit dem du dich immer schlägst?“ fragte er Joey.

„Ja Taylor,“ seufzte Joey.

Er richtete seine nächsten Worte an Tristan. „Lass mich in Ruhe“ sagte er.

„Ach komm Wheeler sei doch nicht so zickig.“

Joey funkelte ihn böse an. „Also wenn ich du wäre Wheeler wäre ich eher auf Frauen Stehen. Die haben mehr zu bieten,“ Tristan.

Seto rümpfte die Nase und zog die Augenbraun hoch. Einen Augenblick zögerte er, Tristan unter die Nase zu reiben das er bestimmt mehr zu bieten hat als jedes Weibliche Wesen auf diesem Planeten, nur er wollte nicht das Manche auf falsche Gedanken bringen, Schließlich war er ja kein Schwuchtel, er stand lediglich auf ein kleines Hündchen namens Joey.

Joey grinste böse. „Wenn ich du wäre würde ich mich nicht mehr im Spiegel ansehen.“ Tristan zog seinen Mund zu einer Schnute zusammen.

„Du hast du eine große Klappe“ meinte der Braunhaarige.

„Und du solltest vielleicht mal versuchen nicht immer Vorurteile gegenüber anderen zu haben,“ Sagte Joey.

„Gut gemacht Joey, gehen wir“ meinte Seto er zog Joey von der Treppe und ließ einen verblüfften Tristan zurück.

„Dieser, Dieser“ fluchte Joey.

„Mit fällt nicht mal ein Name ein für diesen. Arrrg“

„Bleib Cool“ meinte Seto.

Sie gingen zu einem Baum. Seto lehnte sich dagegen und Joey suchte mit seinen Blicken den Hof ab. „Was suchst du?“ fragte Seto.

Joey Blick viel auf einen Holztisch auf dem ein kleiner Junge saß und an irgendwas herumbastelte.

„Da ist er komm“ Joey lief quer den Hof zu dem Tisch hinüber.

Seto sah ihm verwirrt hinterher.

„Yuuugi“

Yugi Muto sah auf und entdeckte den Blondi der zu ihm hinüber rannte.

„Joey“ rief er erfreut.

Joey blieb vor dem Tisch stehen und hielt sich darauf fest.

„Ich dachte wirklich nicht das du kommst“ meinte der Lilahaarige.

„Ich hab doch gesagt das wir Freunde sind“ meinte Joey.

Yugi lächelte. „Schön.“

„Was ist den Joey.“

Nun war auch Seto bei ihnen angekommen.

„Darf ich vorstellen das ist Yugi mein neuer bester Freund.“

Seto sah Yugi skeptisch an.

„Und wie hast du ihn. -“

„Ich hab ihn gestern kennen gelernt als ich durch die Stadt gelaufen bin.“

„Oh“

„Habt ihr euren Streit beendet,“ fragte Yugi und sah dabei wechselnd zu jedem.

Joey lief rot an als Seto ihn durchdringend ansah als wollte er fragen, „du hast ihm doch hoffentlich nicht erzählt oder“.

„Äh, ja haben wir“ meinte Joey.

„Das ist schön“ meinte Yugi und lächelte alles wissend.

„Warum sind die da“ meinte ein Mädchen hinter Seto.

Alle drei sahen hin und entdeckten ein Braunhaariges Mädchen.

Yugi grinste. „Das ist Tea meine beste Freundin,“ sagte er.

„Hei Freut mich“ rief Joey.

„Hallo“ sagte Seto belanglos.

„Joey ist mein neuer Freund“ meinte Yugi.

„Oh Hallo“ sagte Tear. Sie sah Joey aber nicht gerade erfreut an.

Dann viel ihr Blick auf Kaiba und sie lief augenblicklich knallrot an.

„Ohh Ha- Hall- o“

Seto sah sie aus einem Seitenblick an.

„Gehen wir wieder“ flüsterte er zu Joey.

„Komm, lass uns dableiben,“ bittete Joey.

Er setzte sich neben Yugi.

Seto setzte sich neben Joey und versuchte angestrengt Teas Blicken auszuweichen da sie augenblicklich angefangen hatte zu Flirten.

Sein Blick viel auf viele kleine Teile die auf dem Tisch lagen.

„Wozu brauchst du die“ fragte Joey. Er hatte bemerkt das Yugi sie versuchte zusammenzusetzen.

Er hatte schon viele Teile zusammen.

„Mein Opa hat sie mir geschenkt. Er sagte wenn ich das Puzzelt zusammenhab passiert etwas tolles.“

„Echt und was?“ fragte Joey.

„Ich weiß nicht,“ sagte Yugi. Aber ich bin gespannt.“

Joey sah auf das Ding das Yugi in der Hand hält. Es sah irgendwie aus wie ein leicht gekrüpeltes Dreieck.

„Ich kann dir ja helfen wenn du möchtest“ meinte Joey.

„Ich helfe ihm auch schon,“ meinte Tea. „Ich bin auch gespannt.“

Seto sah gelangweilt. Er hatte seinen Ellbogen auf den Tisch gelegt und stützte seinen Kopf auf.

„Was ist denn so interessant an einem dreieckigen Puzzle?“

„Da gib ich Kaiba wirklich recht was ist so interessant daran,“ sagte jemand hinter ihm. Es war Tristan.

„Du wieder“ meinte Joey genervt.

Tristan ging um den Tisch herum und nahm sich ein Puzzleteil das aussah wie ein Auge.

Er schmiss es in die Luft und kickte es mir den Knie herum.

„Hei das ist meins ich brauch dass noch,“ sagte Yugi.

„Hei du Affengesicht gib das Teil wieder her,“ rief Joey.

„Vergiss es“ rief Tristan und kickte weiter.

Joey sprang auf und ging hinüber zu ihm.

„Gib es sofort her, ich warne dich.“

Tristan fing das Teil auf und Joey packte ihn am Kragen.

„Gib 's her“ schrie er.

„Bitte“ rief Yugi.

„Gut dann fang“ rief Tristan und warf es in Richtung Tisch.

Seto und Yugi versuchten es zu erwischen aber der Wurf war zu hoch. Das Teil flog über ihre Köpfe und landete etwas weiter hinten.

„Ups“ rief Tristan. „Das wollte ich jetzt nicht,“ sagte er höhnisch.

„Idiot“ rief Joey und lies ihn los.

Er lief dorthin wo das Puzzleteil lag doch bevor er es aufheben konnte nahm schon ein anderer Junge es in die Hand.

Er hatte Schwarze Haare und eine Sonnenbrille auf der Nase.

„Sie mal einer an. Wa ist das den.“

Joey kam vor ihm zum Stehen.

„Das gehört meinem Freund. Gib es her.“

„Und was wenn ich es nicht tu“ meinte er.

„Was wenn ich es nicht einfach behalte.“

„Das gehört nicht dir“ rief Joey.

„Wer sagt das.“

„Das gehört wirklich nicht dir“ meinte Tristan der auch gelaufen kam.

„Ich hab es her geschmissen“ sagte er.

„Ja siehst du der Depp hat es geschmissen“ rief Joey.

„Danke auch“ meinte Tristan.

„Glaubst du die Bekommen es wieder“ fragte Tea die andern beiden.

„Keine Ahnung. Ich hoffe es“ sagte Yugi.

„Der Kerl ist eine Klasse weiter“ meinte Seto.

„Der hält sich nur für cool.“

„Also könnten wir es wieder haben,“ Fragte Joey.

„Nein vergisst es. Es gehört jetzt mir.“

„Hei du Erbsengehirn mein Freund Yugi braucht es.“

„Das hättet ihr euch überlegen können bevor ihr es in der Gegend herum schmeiß.“

„Wir haben es nicht in der Gegend herum geschmissen du Affe“ rief Joey.

Der Schwarzhaarige Junge hob seine Sonnenbrille an und funkelte Joey an.

Hei du Blondi. Ich an deiner Stelle wäre nicht so frech. Ich kann dir auch das Maul stopfen wenn du willst,“ zischte er.

Versuch es doch“ rief Joey.

Er will sich doch nicht prügeln. Er ist noch verletzt“ rief Seto.

„Joey ist so blöd“ rief Tea.

Joey hatte nicht mal ausweichen können, so schnell befand sich eine Faust in seiner Magengegend.

Der Hieb war fest und sehr Schmerzhaft.

Joeys Beine knickten um und er landete auf dem Boden.

„Joey“ rief Seto. „Dieser Idiot.“

Tristan sah zu wie Joey umknickt. Es saß da und hielt sich am Bauch fest.

„Hei lass ihn. Es war immerhin meine Schuld,“ Tristan.

„Willst du auch?“ fragte der Schwarzhaarige.

Tristan holte aus. Der Schwarzhaarige weichte aus aber Tristan streifte ihn am Gesicht.

„Verdammt“ rief der Kerl und wischte sich die blutige Lippe ab.

„Willst du noch mal?“ fragte Tristan und ballte seine Hände zu Fäusten.

„Wie du willst, meinte der schwarzhaarige. Während die beiden wieder aufeinander losgingen lief Seto zu Joey hinüber. Er fasste ihn an der Schulter an.

„Geht's?“ fragte er.

Joey nickte. „Ja nur ich glaube der Kerl hat meinen Bauch zerquetscht.“

„Du bist ja auch ein Idiot“ meinte Seto.

„Tristan kloppt sich jetzt oder?“ fragte Joey.

Die beiden sahen zu ihn hinüber und mussten feststellen das Tristan Chancen hatte.

Der Schwarzhaarige Kerl hatte eine Blutige Lippe und ein paar Blaue Flecke.

Als der Schwarzhaarige auf dem Boden landete fluchte dieser.

„Na warte. Leute kommt LOS,“ rief er.

Augenblicklich waren Seto, Joey und Tristan von um die 12 Leuten umgeben.

„Los macht sie alle“ rief der Kerl und wischte sich seine blutige Lippe ab.

„Scheiße“ rief Tristan.

Joey arbeite sich hoch.

Seto sah um sich und verengte die Augen zu Schlitzen.

Die Schläger machten sich bereit.

Tristan und Joey hielten die Hände wie Fäuste. Seto stand ganz normal lässig da.

Die Schläger liefen zu ihnen und schlugen aus.

Seto drehte sich schnell um und schlug zwei Kerle aus dem Ring.

Die Beiden rappelten sich wieder auf und gingen wieder auf ihn los.

Zur gleichen Zeit fasste Tristan einen am Arm und warf ihn über seine Schulter.

Joey dagegen der sowieso etwas geschwächt war boxte einem in den Bauch.

Ein weiterer Kerl versetzte ihm einen Schlag auf den Rücken. Doch Joey gab trotzdem nicht auf. Er kämpfte tapfer weiter , und versuchte sich auf den Beinen zu halten.

Yugi und Tea standen abseits des Kampfes.

„Hoffentlich passiert ihnen nichts“ rief Tea.

Aber die Kerle sind in der Überzahl.“

„Ich kann ihnen nicht helfen ich bin zu klein,“ sagte Yugi.

„Verdammt dabei wollte ich doch stärker werden“ dachte er.

Yugi umfasste seine Schultern und zitterte.

„Sie werden verlieren“ rief Tea.

Sie sah wie Joey sich schwer tat auf den Beinen zu stehen. Auch Tristan wurde in die Enge getrieben, und Seto wurde plötzlich von hinten gepackt.

Ein Schläger umfasste seine Arme und hielt sie fest.

Der andere Kerl schlug ihm in den Magen.

Seto hustete, doch er fing sich schnell wieder. Bevor der Schläger noch eine Faust in seinem Bauch versenken konnte hatte Seto ihm schon das Knie an sein Kinn gedonnert.

Dann trat er dem andern Kerl hinter ihm auf den Fuß. Er ließ ihn los und Seto drehte sich im Stand um und beförderte auch diesen auf den Boden.

Tristan wurde an die Wand gedrückt. Einer hatte ihm die Hand an die Gurgel gedrückt.

Tristan bekam keine Luft. Doch er hatte Freiraum für die Beine. Der Schlag aus und traf ihn genau zwischen den Beinen.

„Oh Sorry“ sagte er drauf. Dann merkte er das Joey Hilfe brauchte.

Gleich fünf Stück hatten sich auf ihn gestürzt. Tristan kickte zwei weg und half ihm.

Doch beide waren so geschwächt. Sie beide waren am Ende.

„Oh nein siehst du das Yugi wir müssen was tun.“

„Und was“ rief Yugi. Er zitterte mehr.

Wenn doch nur das Puzzle fertig wäre. Würde es ihm helfen.

Er hoffte das, wenn er das Puzzle fertig hätte würde er stärker werden.

Warum konnte er nicht größer sein.

Yugi schloss die Augen. Und es war nur ein Augenblick. Da hörte er etwas.

Eine leise Stimme. Sie klang melodisch und so vertraut.

„Yugi, keine Sorge ich helfe dir. Vollende das Puzzle schnell. Bitte befrei mich.“

Yugi sah auch. „Wer ist da“ rief er. Tear drehte sich zu ihm um.

Was den“ fragte sie.

Yugis Blick viel auf das Puzzle. Hatte es gesprochen. Nein da war jemand in dem Puzzle.

<Befrei mich>

Er nahm das noch nicht ganz fertige Dreieck und baute es zum Erstaunen schneller zusammen als sonst. Es war als würde er automatisch immer das richtige Teil nehmen.

„Was machst du da“ rief Tea. „Ich weiß wie ich ihnen helfen kann warte bitte.“

Doch es fehlte ein Teil.

Yugi sah hinüber zu dem Kampf. Der Schwarzhaarige Kerl war verschwunden doch das Puzzleteil lag am Boden.

Es war wahrscheinlich beim Kampf mit Tristan auf dem Boden gefallen.

„Tea kannst du mir bitte so schnell wie möglich das Teil holen bitte.“

„Ist gut“ meinte sie und lief hinüber.

Yugi sprang über die Bank das nicht ganz fertige Dreieck fest in den Händen.

Tea hatte das Teil gerade aufgehoben als sie bemerkte das ein Junge zu ihr gelaufen kam. Sie rannte zurück und warf Yugi das Puzzelstück zu.

Yugi fing das Augenähnliche Stück auf und setzte es als letztes Teil ein.

Sobald er es eingesetzt hatte fing es an zu leuchten.

Das Licht überflutete für einen Moment den ganzen Kampfplatz. Alle hielten inne.

Das Licht hatte Yugi ganz umschlungen und als das Licht langsam verging stand Yugi da, doch er war etwas anders. Er war größer, Seine Haare wehten wenn doch überhaupt kein Wind ging, auf seiner Stirn konnte man ein Zeichen erkennen. Es war das Auge das auch auf dem kleinen Puzzleteil zu sehen war. Er leuchtete golden.

Seine Augen glänzten. Sie waren geradeaus, und doch auf alle gerichtet. Wie die eines Herrschers, eines Königs vielleicht. Mit erhobenen Hauptes trat er einige Schritte auf sie zu. Tea, Joey, Tristan und sogar Seto waren von ihm fasziniert. Die anderen Schläger allerdings nicht. Sie fürchteten sich.

„Verschwindet“ sagte Yugi und auch seine Stimme klang anders. Sie war tiefer, aber sie klang melodisch und auf die vier wirkte die Stimme vertraulich ja hatten das Gefühl diese diesen Yugi zu kennen.

Die Schläger traten zum Rückzug an. Joey schnaufte aus.

Seto sah ihnen hinterher.

Tristan dehnte sich aber am interessantesten war immer noch Yugi.

Er stand immer noch genau so da. Seine Lilanen Haare wehten immer noch. Tea, Joey und Tristan gingen langsam auf ihn zu. Er zog sie geradeso magisch an.

Seto ging hinterher.

Als sie bei ihm ankamen sah Yugi sie alle an. Diese Augen leuchtete lila. Er hatte Yugis Gesichtszüge, wirkte aber älter und reifer. Die Augen waren in die Länge gezogen und hatten lange schwarze Wimpern, wenn auch nicht wie eine Frau aber doch feminin.

Er lächelte sanft. „Wie schön das es euch gut geht“ sagte er du seine Stimme klang wieder so vertraut. Sie klang in ihren Ohren wie eine Melodie.

„War bist du“ fragt Joey. „Du bist nicht Yugi oder.“

Er schüttelte langsam den Kopf. „Nein ich bin nicht Yugi. Obwohl dies sein Körper ist.“

„Wer bist du dann“ fragte Tea.

Wieder leuchteten die Augen des Fremden der ihnen so vertraut vor kam.

„Man nennt mich Atemu. Ich war Pharao im alten Ägypten. Als mein Land zerstört wurde hat man mich in das Millenniumpuzzle verbannt.“

Danach hat man es zerlegt und in einer kleinen goldenen Schale eingeschlossen.

Mein Geist konnte erst wieder befreit werden wenn es jemandem gelingt das Puzzle wieder zusammenzusetzen. Nun bin ich befreit. Durch Yugi. Als Dank werde ich ihm helfen, und ihn immer beschützen. Mein Geist wird für immer in Yugi Muto weiterleben.

Aber jetzt muss ich gehen. Ich kann mich nicht zu lange in dieser Welt aufhalten.“

Das Licht leuchtete erneut auf und als es wieder angeblendet wurde stand Yugi da. Auf seinem Gesicht konnte man pure Freude lesen.

„Habt ihr das gesehen, Das Puzzle. Habt ihr gesehen was das Puzzle gemacht hat.“ rief er und wedelte dabei mit seinen Händen in der Luft umher.

Joey, Tea, Tristan und Seto nickten.

„Atemu“ wiederholte Yugi leise. „Ich habe seine Stimme im Kopf gehört. Er sagte das er mir hilf und das ich keine Angst haben soll. Das alles gut geht.“

Er hat mir etwas über das alte Ägypten erzählt. Das er Pharao war.“

„Hat er uns auch erzählt“ sagte Joey.

Yugi lächelte. „Ich wusste das etwas tolles Passieren wird wenn ich das Puzzle zusammenhab aber das ein Pharao auftauchen wird und sich in meinen Körper einschleicht hätte ich nicht für möglich gehalten. Das ist toll.“

Joey lächelte. Na wen du damit glücklich bist.“

Nun hörten sie die Glocke die das ende der Mittagspause einlütete.

„Oh wir müssen los“ meinte Joey.

„Ja hast recht. Ach Wheeler“ meinte Tristan.

„Es, es tut mir leid. Das mit dem Puzzleteil und dem Schwuchtel und das sonst auch.

Du bist eigentlich ganz in Ordnung echt.“

„Du auch du Doofi“ meinte Joey und schlug ihm auf den Rücken.

„Freunde?“

„Klar.“

Sie gingen zurück in ihre Klassen

Yugi sah sich beim Gehen das Dreieck in der Hand an.

„Milleniumpuzzle Hm“ dachte er.

Er lief rosa an und lächelte glücklich.

In seine Gedanken war nur noch eine Name zu lesen.

„Atemu“